

littlepanimausi

Die Schönheitsfarm

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Severus Snape kriegt einen Gutschein zum Besuch einer erstklassigen Schönheitsfarm...
Was da alles mit ihm angestellt wird und wie er am ende rausspaziert?
lesen und genießen^^

Vorwort

Alles gehört JKR

Diese FF beendet und vollständig!

Inhaltsverzeichnis

1. Der erste Tag meines Verderbens
2. Verspannung - Entspannung
3. Doktor Lane' s Besprechung
4. Eine neue Frisuuuuuuuuuur
5. Meine Nasenmassage ;)
6. Attacke des Wattebausches
7. Lass die Muskeln spielen!
8. Kleider machen Leute?!
9. Datedoktor?
10. Haltung bewahren, Rückrad zeigen und Genick brechen?
11. Epilog

Der erste Tag meines Verderbens

Severus Snape stand in der Vorhalle der erste Zauberer- Schönheitsfarm. Wie konnte er so tief sinken? Wie konnte er nur?

Jetzt wäre der Augenblick in dem ich euch erkläre warum er so tief gesunken ist. Aber ehrlich mal: WEN INTERESSIERTS?

Ob er jetzt jemand damit das Leben rettet (was unlogisch ist), den dunklen Lord dadurch stürzen will (was noch unlogischer ist) oder sonst seinen Job verliert (will er den überhaupt noch?). Was euch wirklich interessiert ist doch was jetzt folgt. Gebts zu! Das wollt ihr doch, ihr wollt wissen wie's weitergeht, egal wie er dazu gekommen ist! Nein? Ihr wollt ne Vorgeschichte? Logik?

Na guuuut...

Flashback

Eine Horde Abschlusschüler stand mit ihren Zeugnissen in einer Reihe und winkte fröhlich zu ihren Verwandten und Freunden hinab. Der Jahrgangsbeste Wen- interessiert- der- Name? Schritt auf die Lehrer zu und verteilte an jeden ein persönliches Geschenk gesponsert von den Schülern und ihren Eltern. McGonagall bekam ein Katzenklo (alle lachten), Flitwick einen Stuhl den man in der Höhe verstellen könnte (einige kicherten), Sprout neue Ohrenschützer für Alraunen (mir ist nix witziges eingefallen...) und so weiter. Als sie am Ende des Lehrertisches ankamen traf sie der tödliche Blick von Snape.

„Professor wir möchten ihnen das hier überreichen...“, meinte Wen- interessiert- der- Name? Etwas schüchtern und ging mit den andere zwei Schritte zurück. Snape öffnete den Umschlag und las die ersten Zeilen des Gutscheines. Blitzschnell zückte er den Zauberstab und verwandelte Wen- interessiert- der- Name? In eine Kröte. Jede Zeile die er weiter las wurde ein weiterer Schüler zu einer Kröte die ziemlich hilflos vor sich hinquakten. Als er fertig gelesen hatte stürmte er wortlos aus der großen Halle und hinterließ einen Haufen verwirrten Menschen und einen Haufen quakender Kröten.

Snape wollte den Gutschein zerstören, verbrennen, zerreißen, verfluchen. Aber nichts funktioniert, der verdammte Gutschein bildete sich wieder neu und lag unversehrt auf seinem Schreibtisch. Jeden Moment erwartete Snape eine Zunge die aus dem Umschlag schlüpfte und ihn verhöhnte. Doch der Kamin färbte sich grün und unterbrach ihn bei seinen Zerstörungsversuchen als Dumbledore durch den Kamin, in Begleitung eines türkisgrün (bzw blau, ich will mich in keine Diskussion verstricken) gekleideten Mannes, hervortrat.

„Severus, dieser Mann hier möchte dich mit deinem Geschenk etwas... nun sagen wir vertraut machen.“, meinte der Direktor und der Mann neben ihm lächelte ein perfektes 32- Zahnarzt- Zähne- Weißes- Lächeln.

„Mein Name ist...“, begann er doch er wurde von Severus unterbrochen.

„Ich will diesen Mist nicht, verschwinden sie aus meinen Räumen oder sie ich verwandele sie in eine...“

„...Kröte?“, lächelte Dumbledore und zog ihn etwas von dem Besucher weg. „Hör zu Severus, ich muss dir nicht sagen, dass dein Verhalten in der großen Halle... unpassend war.“ Severus schnappte nach Luft und wollte dem Direktor erklären was das Geschenk war „Ich weiß, dass es ein Gutschein zur Schönheitsfarm ist. Dem Mann dort scheint es auf der Stirn geschrieben. Er erinnert mich an den guten alten Lockart.“ Der Direktor lächelte „Außerdem haben die Schüler mich vorher gefragt ob die um ihr Leben fürchten müssen.“

Severus schnaubte nur. „Du solltest annehmen Severus.“, ein tödlicher Blick traf ihn „Versteh mich nicht falsch! Eine Schönheitsfarm hilft vor allem sich zu entspannen und sage mir nicht dass du das nicht nötig hast! Außerdem solltest du nach Voldemort's Tod endlich nach vorne sehen“ Severus fasste sich unbewusst an den Hals „du musst wieder zu dir kommen, neue Ziele finden und endlich aus deiner Spion- Haut heraus kommen!“

Severus seufzte, recht hatte er schon und eine Weile weg von den kleinen Nervensägen dürfte ihm auch helfen sich etwas zu entspannen. „Außerdem werde ich dich feuern wenn du nicht hingehst!“ (das kann man austauschen mit ‚wenn du nicht hingehst wird die neue böse Bedrohung uns vernichten‘ oder ‚Harrys Leben ist in Gefahr wenn du nicht in die Schönheitsfarm gehst auch wenn das vollkommen sinnlos und unlogisch ist‘)

Severus ließ sich dann tapfer auch nicht von Mr. Strahlemann abschrecken der ihm genau erklärte was ihm dort blühte. So schlimm hörte es sich ja auch nicht an...

Flashback Ende

Severus seufzte tief und ging zur Rezeption, eine junge Hexe stand an einem Tresen und fingerte an einer magischen Kontrollstation herum.

„Guten Tag Sir, ihr Name und ihre Anmelde Nummer Sir.“, meinte sie ohne aufzusehen. Er brummte ihr eine Antwort zu die sie scheinbar in eingab.

„Zimmer 43 Sir, der Hauself Elby bringt ihr Gepäck später zurück, er wird sie nun hinführen und herumführen und ihnen alles zeigen und erklären. Ich muss sie darauf aufmerksam machen, dass jeder Hauself in diesem Gebäude frei ist und bezahlt wird. Sie sind Angestellte mit Rechten.“, endlich sah sie auf und lächelte ihn strahlend und perfekt an „Ich wünsche ihnen einen wunderbaren Aufenthalt und viel Freude Sir.“ Sie verbeugte sich kurz und er verdrehte genervt die Augen.

„Elbyyyy.“, meinte sie dann und ein Hauself in einer weißen Toga ploppte auf.

„Guten Tag Sir, ich bin Elby Sir, ich führe sie nun Sir.“, Elby nickte glücklich und ging voran, während Severus ihm folgte. Er fühlte sich jetzt schon unwohl. Elby zeigte ihm alles was er wissen musste (und auch was er wohl nicht wissen musste) und führte ihn zuletzt an sein Zimmer.

„Sollten sie irgendwelche Wünsche haben Sir, rufen sie mich einfach Sir, ich werde versuchen jeden Wunsch zu erfüllen Sir.“, er nickte heftig und ploppte dann davon.

Severus ließ sich aufs Bett fallen und schloss die Augen. Ein gutes Bett, helles Zimmer, alles freundlich und einladend. Irgendwie musste er sich daran noch gewöhnen. Ab morgen würde das eigentliche Programm beginnen. Er seufzte wieder. Ab der ersten Ungereimtheit wäre er schneller wieder draußen als dieser Elby „piep“ sagen konnte.

Später am Abend legte er sich ins Bett und schlief wohl seit Jahren das erste Mal mehrere Stunden hindurch und stand nicht morgens früh auf.

~~~~~

kommi? please!

# Verspannung - Entspannung

vielen dank für die leiben kommentare! hoffe es bleibt so eine fröhliche runde^^ dieses kapitel ist etwas kurz und auch nicht so witzig wie das vorherige, aber es geht bald fröhlich weiter keine sorge! und jetzt: viel spaß!

~~~~~

Um 12 Uhr wurde er durch ein „plopp“ geweckt. Elby legte sein Frühstückstablett auf und strahlte ihn fröhlich an. Severus zog die Decke über den Kopf, irgendwie hatte er jetzt schon keine Lust.

„Sir einen Guten Morgen Sir, es ist Zeit zum aufstehen Sir. Damit sie einen guten Tag haben habe ich sie 2 Stunden vor Beginn des Programms geweckt, Sir. Sie haben alle Zeit der Welt sich fertig zu machen Sir.“, Elby war höchst zufrieden mit sich selbst und grinste ihn glücklich an. Was er unter der Decke natürlich nicht sah.

„Elby lässt sie jetzt in Ruhe Sir.“, „Gott sei dank!“ „Ich komme in einer Stunde wieder Sir.“ Und Plopp! Severus stöhnte genervt. Wie konnte man ihn nur morgens so zutexten? Langsam schob er die Decke herunter und linste zum Frühstück. Nun im Zweifelsfall erstmal was essen, dachte er grinsend an die Philosophie seiner Mutter und setzte sich auf.

Nachdem er im Bad gewesen war und etwas gegessen hatte schaute er sich genauer im Zimmer um. Im Schrank und in der Kommode war seine Kleidung bereits fein säuberlich untergebracht und manchmal steckte noch ein Vanillekissen dazwischen was er mit einem Stirnrunzeln quittierte. Vanille!

Es machte wieder Plopp und der übereifrige Elf stand wieder vor ihm, heute in babyblauer Toga, was ihm vorher nicht aufgefallen war.

„Zeit für ein Bad Sir.“, quiekte er fröhlich und lächelte zu ihm auf, Severus, nur in Boxershorts gekleidet, schickte ihm einen wütenden Blick.

„Ich weiß selbst-“, begann er gerade als Elby einfach davonzog. Von dieser Unverschämtheit verärgert folgte er dem Elf um ihn zusammenzustauchen. Im Bad angekommen sah er ihn nirgends. Er lief tiefer ins riesige Bad hinein. Eine große volle Wanne erwartete ihn mit duftenden Kräutern gefüllt. Er sah auf das Wasser hinab und zog die Augenbraue hoch. Im nächsten Augenblick verlor er das Gleichgewicht und plumpste ins Wasser. Erschrocken und nach Luft schnappend tauchte Severus auf und sah schockiert an die Stelle an der gestanden hatte. Elby lächelte ihn schüchtern an und meinte dann „Sorry Sir, aber sie kommen sonst zu spät Sir.“ Und Plopp.

Severus schüttelte den Kopf wobei einige kurze Haarsträhnen um ihn herum flogen. Was solls, dann nahm er eben ein Bad, aber dieser Elf würde es heimgezahlt bekommen!

Als er aus dem Bad kletterte fühlte er sich ungewöhnlich wohl und erleichtert, irgendetwas musste in dem Badewasser drin gewesen sein. Er ging in den Schrank und erschrak. Da hing nur ein Kleidungsstück. Wo war der Rest?

Er nahm den Zettel der dran hing und las ihn durch.

„Die Kleidung ist perfekt für das Programm. Elby.“

Severus zerknüllte den Zettel und schleuderte ihn in eine Ecke. Verdammter Elf! Er schnappte sich seine Kleidung. Ein schwarzes Hemd und eine schwarze Stoffhose. Kein Umhang, keine hochgeschlossene Robe. Er fühlte sich nackt.

So ging er heraus, seine Haare glitzerten noch etwas feucht. Elby ploppte direkt vor ihm auf und führte ihn summend und pfeifend zur ersten Station. Massage. Darauf war er jetzt aber wirklich gespannt. Elby führte ihn erst in eine Umkleide.

„So Sir, ziehen sie sich bitte aus und gehen sie dann in den nebenstehenden Raum.“

Etwas unbehaglich fühlte er sich schon dabei, aber er folgte der Anweisung. Elby legte ihm vom Gesäß abwärts ein Tuch auf. Jetzt fühlte er sich schon um einiges wohler.

Eine Masseurin betrat in einer weißen Tunika den Raum.

„Guten Tag Sir. Wir werden ihnen heute helfen sich physisch und psychisch zu entspannen, damit wir uns später auf neue Aufgaben konzentrieren können.“

„Und die wären?“, brummte er verstimmt, während sie hinter seinem Rücken rumhantierte.

„Oh, das kann ich ihnen nicht so genau sagen, das ist immer individuell. Mit ihnen wird ein kurzes Gespräch geführt und es wird entschieden was wir tun um ihr äußeres Erscheinungsbild ihrem Inneren anzugleichen...“

„Wie bitte?“

Die junge Frau lachte kurz und meinte dann „Vorsicht, nicht erschrecken.“, dann hatte sie bereits ihre warmen Hände auf seinem Rücken und begann ihn zu massieren.

„Oh, sie haben aber Entspannung dringend nötig...“, meinte sie und bemerkte wie er sich verspannte, sie überlegte ein unverfängliches Thema zu beginnen „Hat ihre Frau ihnen die Kur geschenkt?“

„Nein.“, brummte er.

„Nicht?“

„Ich bin nicht verheiratet.“

„Ihre Freundin?“, fragte sie ungläubig und er verdrehte die Augen was sie natürlich nicht sah.

„Ich bin in keiner Beziehung.“

„Dann haben sie sich wohl zur Entspannung selbst das hier verschrieben. Nach der Trennung?“

„Welche Trennung?“, fragte er verwirrt.

„Jetzt sagen sie bloß sie hatten in letzter Zeit keine Beziehung.“, meinte sie ungläubig.

„In den letzten Jahren nicht, nein.“, meinte er in einem Ton der unmissverständlich klar machte nicht weiter darauf einzugehen. Sie ignorierte das.

„Das überrascht mich nun wirklich. Als ich sie gerade gesehen habe dachte ich sofort sie wären verheiratet.“, meinte sie während sie seine Schultern knetete. Er schloss die Augen, irgendwie schmeichelte es ihn, dass sie ihn nicht für den Einsiedlerkrebs gehalten hatte der er ja eigentlich war. Er genoss die entspannenden Berührungen, einige Dinge waren doch ohne Magie am besten so. Ihre warmen zierlichen Hände glitten über seinen Rücken und lösten seine Verspannungen. Er seufzte leise und zauberte ein Lächeln auf die Züge der Dame, was er natürlich nicht sah.

Als er einige Stunden später erwachte sah er sich verwirrt um.

„Oh sie sind wach Mister Snape? Ich hab mir die Freiheit erlaubt sie während sie geschlafen haben ein wenig weiter zu... ähm bearbeiten hört sich so mechanisch an...“, sie überlegte welcher Begriff besser passen konnte unterdessen errötete er bis in die Haarspitzen, wollte er denn wissen wie sie ihn „bearbeitet“ hatte?

„Nun ich habe einige kleinere Veränderungen angenommen, ein Peeling und ne Dampfmassage – eben alles was sie in wachem Zustand nie zugelassen hätten.“, sie grinste frech und zwinkerte ihm zu „Elby führt sie nun weiter. Elbyyyyyy!“; im nächsten Moment verschwand sie durch die Tür und er hörte sie den nächsten Patienten begrüßen.

~~~~~

Kommi?! BÜÜÜDDDEEEEEE!

## Doktor Lane' s Besprechung

Etwas später führte Elby ihn in einen Besprechungsraum mit einer weißen Magnettafel, hellen Möbeln und Korbstühlen. Eine nette junge Dame mit feuerroten Haaren begrüßte ihn.

„Guten Tag Sir.“, sie sah auf ihr Klemmbrett „Mister Snape- oh entschuldigen sie, Professor Snape!“, korrigierte sie sofort und reichte ihm die Hand „Doktor Lane!“, stellte sie sich vor und schüttelte etwas den Kopf damit ihre Haare hinter den Rücken fielen. Sie setzten sich einander gegenüber und zwischen ihnen erschienen auf dem kleinen Beistelltisch zwei Gläser mit sprudelnder Flüssigkeit.

„Sekt, bedienen sie sich.“, meinte sie freundlich und Severus zog die Augenbrauen leicht zusammen „Sekt? Wie kommt die Frau jetzt auf Sekt?“, dachte er verwirrt.

„Nun besprechen wir ihre Wünsche. Was wäre ihr liebster Anblick in den Spiegel?“

„Ein anderer als momentan.“, brummte er nur und fasste das Glas nicht an, während sie bereits an ihrem nippte. Sie schien durch die Antwort nicht im Mindesten verwirrt.

„Könnten sie mir einige Details sagen?“

„Nun, sagen sie sie mir. Ich wüsste nicht wie ich mich verändern sollte.“

Die Frau zog die Augenbrauen hoch und zählte dann auf:

„Eine neue Frisur wäre möglich – neuer Schnitt oder andere Farbe- sie könnten sich bräunen lassen oder... hm... lassen sie mich überlegen, wir könnten auch was wegen der Nase machen – lassen sie mich mal tasten.“ Bevor Severus sie abwehren konnte glitten ihre schlanken langen Finger über seine Nase und sie nickte.

„Ja möglich wäre es – augenscheinlich ist sie nach einem Bruch verwachsen, können sie mir sagen wann der gewesen ist?“

„In meiner Kindheit.“, meinte er gereizt.

„Hm... ja ich denke das dürfte mit einer magischen Skele- Massage funktionieren. Möchten sie?“

Er überlegte kurz, er hatte seine Nase immer gehasst – entstellt durch einen Schlag den er von seinem Vater kassiert hatte. Sämtliche nervige Spitznamen waren davon abgeleitet worden, allen voran Snivelus. Na, wenn er schon hier war könnte er das auch hinter sich lassen. Er nickte kurz und sie kitzelte etwas auf ihr Klemmbrett.

„Frisur? Hm... überlegen wir mal, wieso haben sie lange Haare?“

„Ich weiß nicht- ich hatte schon immer lange Haare...“

„Hm... Hmmm... OK wie wäre es wenn sie sich an einer Kurzhaarfrisur versuchen? Im Notfall können wir ihnen Echthaarextensions einlegen.“ Er hatte zwar keine Ahnung was eine Echthaarextension war, aber er nickte einfach mal. An kurze Haare hatte er nie gedacht, aber wenn er jetzt so darüber nachdachte könnte es sogar Sinn machen, er hasste es wenn eine Strähne seines Haares einen Zaubertrank ruinierte.

„Ihre Augen sind doch schon mal sehr sympathisch, ich denke das belassen wir so.“, sie tippte mit ihrem Stift an ihre vollen roten Lippen „Sie möchten sich nicht bräunen lassen oder?“

„Natürlich nicht!“, schnappte er empört.

„Ist ja gut!“, kicherte sie und kitzelte sich etwas auf' s Klemmbrett. Dann sah sie ihn einmal musternd von oben nach unten an und er kam sich unter ihrem Blick ziemlich nackt vor.

„Wie wäre es mit muskelbildendem Sport? Ein bisschen Tri- und Bizeps- Training wird ihrer Figur gut tun – schlank sind sie ja schon. Ein wenig Brustmuskeln wären sicher auch ganz nett – würden sie ihren Oberkörper frei machen?“

Severus' Kinnlade flog ziemlich un-snapenhaft herunter und er starrte sie verblüfft an.

„Jetzt tun sie nicht so, ich will nur ein wenig abtasten was wir da noch zu tun haben!“ Er fügte sich schließlich seinem Schicksal und kam sich ziemlich eigenartig vor als sie ihn wie eine Sache inspizierte und ab und zu antastete. Am ende fuhr sie mit ihrer Zunge einmal über ihre Lippen und nickte sich selbst zu.

„Nicht schlecht alter Specht!“, meinte sie schließlich „Also da müssen wir nicht mehr viel machen – sagen sie, trainieren sie?“

„Nein, aber ich muss in meinem Beruf jeden Tag schwere Dinge tragen.“, man bedenke nur die metallenen Kessel und die Zutatenkisten!

„Guuuu...“, meinte seine und ließ sich wieder in den Korbessel fallen während er sich wieder anzog.

„Wie wäre es noch mit einer Kleidungsberatung? Ich finde sie könnten vielleicht ein paar Farbtips und



Schnittkonzepte kennenlernen.“

„Bitte was?“, fragte Severus verwirrt und sah sie befremdlich an. Sie lächelte bloß.

„Sie haben ein wenig Hauswirtschaftslehre... Aber keine Sorge sie müssen nicht schneiden. Wir erklären ihnen nur die verschiedenen Schnitte und sagen ihnen welcher am besten zu ihrer Figur passt und welche Farbe am besten ihren Körper zur Geltung bringt etc.“ Sie lächelte wieder und er zog eine Augenbraue hoch.

„Lächeln sie mal.“, meinte sie Stirn runzelnd, er legte den Kopf schief, die Augenbraue immer noch gehoben.

„Wieso?“

„Weil ich sehen will wie das aussieht.“

Er verdrehte die Augen und lächelte ungekonnt, sie schüttelte den Kopf.

„An der Mimik müssen wir auch unbedingt arbeiten! So geht das aber gar nicht.“, schimpfte sie und fuhr dann sofort fort „Außerdem werden wir ihnen noch ein paar Entspannungstipps geben – sie werden sehen dass wird sie abends nach einem anstrengenden Tag wieder vollkommen beruhigen.“

Severus seufzte, was denn noch alles?

„Nun ich denke das wars vorerst einmal, wir sehen mal wie sie sich anstellen und dann schauen wir weiter.“, sie stand auf und brachte ihn an die Tür um ihn zu verabschieden. Er hatte sich gerade umgedreht da klatschte sie ihm auf den Hintern, erschrocken, schockiert und wütend drehte er sich um und sah in ihr prüfendes Gesicht.

„OK, am Arsch müssen wir nicht mehr arbeiten. Bis dann!“ und die Tür war zu und er hätte schreien können, aber das war nicht sein Stil. Stattdessen schwang er seinen Zauberstab und die Tür wurde magisch so verschlossen dass jeder der sie öffnen wollte einen elektrischen Schlag bekam. Mal sehen ob sie das „OK“ findet, dachte er sauer und machte sich auf den Weg in sein Zimmer.

In den nächsten Tagen genoss er jeden Tag neue Arten von Typveränderung.

~~~~~

und diese arten werde ich euch kapitel für kapitel beschreiben, wie fandet ihr dieses kapitel?! etwas länger als die vorherigen und vielleicht auch ein wenig witziger? Teilt mir eure meinung mit!

liebe grüße

littlepanimausi

Eine neue Frisuuuuuuuuuur

Zuerst waren seine Haare dran, Severus wurde zum internen Friseur der Schönheitsfarm geschickt. Der Friseur der ihn bediente wurde von Severus insgeheim als „Tunte“ bezeichnet, denn er hatte einen sehr weiblichen Touch.

„Na Süßer? Was steht an?“, fragte er während er sich zu ihm herunterbückte und die Hände in die Hüften stemmte. Seine Stimme hörte sich an als würde er aus der Nase reden. Der junge Mann (?) hatte eine Rosa Bluse/Hemd an und eine eng anliegende Hose. Eine silberne Krawatte war direkt um den Hals gebunden und verschwand unter dem Blusenetwas. Die Schuhe glänzten als wären sie in Öl getunkt und der Gürtel schien die die Hauptlichtquelle des Ladens zu sein.

„Ähm...“, war das einzige was Severus aufgrund dieser „Erscheinung“ herausbrachte.

„Also hier steht wir versuchens mal mit ner Kurzhaarfrisur. Wird dir stehen Schneckchen.“, damit drehte er Severus’ Stuhl einmal um 180° und begann aus seiner Friseur- Hüfttasche einige Schnittgerätschaften herauszufischen.

Severus machte einen bestürzten Ausdruck, damit wollte er an seinen Kopf?! Severus sprang auf und wurde von der Tunte wieder in den Stuhl gedrückt.

„Na, na, na Süßer! Nicht weglaufen, wenn ich mit dir fertig bin.“, er machte eine ausladende Bewegung mit den Armen „Dann siehst du aus wie’n Player! Vertraaaaau mir!“

Severus Skepsis wurde in Verwunderung verwandelt als die Tunte begann mit den Scheren an seinen Haaren herumzuschneipseln, mit einem konzentrierten Gesichtsausdruck und vollkommen präzise schnitt er (?) an seinen Haaren herum. Severus wagte sich nicht, sich auch nur einen Millimeter zu rühren.

„Soooooooooooooooooooo fertig Süßer!“, trällerte die Tunte und legte ihm die Hände auf die Schultern, Severus begutachtete das Werk.

Nun, so schlecht sah es nicht aus und schwuchtelig wars auch nicht. Die Haare waren stufig geschnitten, aber nicht so kurz dass er sich nackt vorkam (was früher nach einer Frisur oft der Fall gewesen war). Die Haare hinten fielen ihm noch in den Nacken, so war er es gewohnt, nach oben hin wurde sie immer kürzer und fielen ihm strähnig in die Stirn.

Und sie schienen nicht mehr an seinem Kopf zu kleben, sein Haupthaar sah nun etwas voluminöser aus. So als habe es sich nach jahrelanger Angst endlich aus dem Versteck gewagt und würde jetzt neugierig in der Luft schupfern. Während Severus sich überlegte ob die Frisur in 2 Stunden noch genauso aussehen würde, zog sich die Tunte einen Stuhl heran.

„Alsooo Süßer!“, begann er/sie und erlangte damit die Aufmerksamkeit von Severus „Ich gehe mal davon aus dass du nicht der Gel-Typ-Mann bist, sondern eher wenig Zeit mit deinen Haaren verbringst.“

Severus nickte

„Dann mach das morgens so: Du duschst dich ganz normal und wäschst die Haare ganz normal und dann“, er/sie machte eine Kunstpause „wenn du deine Haare stylen willst lässt du deinen Kopf einmal schwungvoll nach vorne und hinten fallen und setzt’n Trockenzauber drauf – und voilà hast du ne perfekt sitzende Frisur.“

Die Tunte sah Severus einen Moment an, dieser Blickte schweigend zurück, dann machte die Tunte, als hätte es nie eine Pause gegeben weiter.

„Und wenn du auf eine Party gehst oder so, dann nimmst du dir Gel und schmierst ein bisschen ins Haar, fahr so durch die Haare...“, die Tunte setzte die Fingerkuppen an den Haaransatz und fuhr sich schnell durchs

Haar „...und dann nimmst du vorne einige Fransen raus und lässt sie in die Stirn fallen. Glaub mir das wird bei dir zum anbeißen aussehen Schnuckelchen.“

Severus sah das Mannsweib neben sich skeptisch an. Aber der ließ ihm gar keine Zeit zu überlegen.

„Und dann geb ich dir noch ein paar Tipps was die Haarpflege anbelangt. Ansonsten würde ich ja sagen, dass du sie auch nur ein bis zwei Mal die Woche waschen kannst, aber deine Haare scheinen zur Fettigkeit zu neigen – ich gebe dir ein Shampoo dass sehr schonend ist, versuche es die nächsten Tage aus. Dieses kannst du jeden Tag in die Haare geben, es schäumt auch nicht so stark und lässt sich leicht und schnell auswaschen. Es hilft bei fettigen Haaren und lässt sie mehr seidig werden. Oder magst du lieber dickere Haaaar?“, die Tunte betonte jedes dritte Wort dadurch dass sie/er es in die Länge zog und dabei mit den Händen fuchtelte. Mit einem leisen Accio hatte er/sie eine dünne lange Flasche herbeschworen und drückte sie Severus in die Hände.

„Sooo mein Schneckchen, wir sehen uns dann wenn es entweder irgendein Problem gibt, z.B. dass dir die Frisur nicht mehr gefällt oder“, er machte eine Pause und überlegte kurz

„Oder du eine allergische Reaktion auf das Shampoo zeigst oder so etwas. Ansonsten sehen wir uns dann wenn du gehst. Bis dennchen Süßer“, die Tunte zwinkerte und entfaltet seine überschlagenen Beine und stand auf. Severus stand auf und ging, mit der Flasche in der Hand, sehr irritiert zurück in sein Zimmer.

Die nächsten Tage über half ihm das Shampoo die Fettigkeit seiner Haare in den Griff zu bekommen. Er sah sich das Etikett einmal genauer an und erkannte einige der Stoffe wieder.

Das Shampoo war geruchs- und farbneutral, das sagte Severus sehr zu denn für seinen Beruf brauchte er eine gute Nase und jedes Shampoo dass er bisher genutzt hatte störte seine Riechfähigkeit enorm. Das war einer der Gründe warum er die Haarwäsche immer öfter mal wegließ, bis er auf einmal die Woche angekommen war, das war aber bei fettenden Haaren nicht sehr vorteilhaft.

Außerdem, so dachte er, würde die Kurzhaarfrisur sicherlich dazu beitragen dass nicht mehr so viele seiner Haare einen Zauberspruch verunstalteten. Sogar einigen Schülern hatte er Punkte dafür abgezogen dass seine Haare ihren Spruch vermasselt hatten - aber diese Blöse hätte er sich nie gegeben, deswegen erleichterte er die Häuser um einige Punkte.

~~~~~  
**DANKE AN ALLE KOMMISCHREIBER!**

**kim cho:** hey danke fürs Kompliment, ich hoffe du fandest das auch einigermaßen witzig. ich bin mir immer so unsicher was euch denn gefällt und was ihr nur mit einem Augenrollen quittiert und euch denkt "einen Versuch was wert"

**...Sonea...** : spannung? bisher sollts nur lustig sein und die nächsten Kapitel über bleibts auch so. wenn er aus der Farm rauskommt wirds spannend, wenn er den ersten Blick in einen Spiegel hereinwirft und die Unterschiede sieht. und wenn er zurück nach Hogwarts kommt, da passiert auch einiges noch^^

**Dea1963** : ich würd gern mal bei dir reinlesen aber momentan bin ich fast schon zu beschäftigt um meine eigenen Sachen zu posten, hab im Moment ziemlich viele Sachen am laufen. vielleicht später irgendwann mal. ich lese gern was von der "Konkurrenz" ;) lol

**Phoenixlove:** oh ja es wird noch einige "Veränderungschaps" geben, ich hoffe es gefällt dir weiterhin

**Märr-Berri:** ich schreibe fleißig weiter, hoffe du bleibst auch weiterhin treu und hinterlässt mir ein paar Kommiss ;) )

**Hermione 1991:** danke für deinen Kommi, ich hoffe du bleibst noch dran?!

**UhuLeni:** liest du noch?? :D ich schreib nämlich noch^^ kennen wir uns nicht noch von einer anderen ff die ich gepostet hab?! kommt mir grad so vor, verbesser mich wenn ich mich irre.

bis zum nächsten mittwoch ihr lieben! ;)

eure littlepanimausi

littlepanimausi@gmx.de

## Meine Nasenmassage ;)

Severus begab sich mit widersprüchlichen Gefühlen zur Skele Massage. Er hat ehrlich gesagt Angst davor dass seine Nase danach noch schlimmer aussah als jetzt.

Er klopfte an und eine Dame mit viel zu vielen furchteinflößenden Gerätschaften an ihrem Gürtel öffnete die Tür. Sie hatte eine neumodische Brille auf, die etwas abgerutscht war, sie sah ihn über die Brille hinweg musternd an.

„Mr. Snape?“, fragte sie und er erkannte an ihrer dunklen Stimme dass sie eine fantastische Sängerin sein müsste – falls sie überhaupt sang.

„Skele Massage für die Nase richtig?“, fragte sie als er an ihr vorbei den Raum betrat, er nickte knapp.

Wüsste Snape was ein Zahnarzt war würde ihm die Ähnlichkeit zu den Räumen auffallen – aber so sah er sich interessiert und etwas verunsichert um.

War das eine Folterkammer?!

„Legen sie sich auf die Liege und machen sie es sich gemütlich Mr. Snape.“, befahl die Dame und verschwand aus seinem Sichtfeld. Er legte sich hin und dachte gleich dass dieser Stuhl nicht dazu konzipiert war dass man sich wohl fühlte. Er rutschte etwas unbehaglich hin und her.

Sie kam mit einem Nackenkissen zurück und stopfte es ihm hinter den Kopf. So war es besser, dachte er.

Die Dame sah grübelnd auf ihn hinab. Dann machte sie eine kreisende Bewegung – währenddessen musterte Snape eine Art langstieligen Löffel den sie sich hinters Ohr geklemmt hatte – eine durchsichtige Tafel erschien vor ihren Augen. Sie tippte mit ihrem Finger einige Male darauf herum. Dann blinkte es und die Tafel verschwand. Snape spürte wie sich der Stuhl unter ihm seinen Bedürfnissen anpasste und immer gemütlicher wurde. Am Ende wäre er gern eingeschlafen so gemütlich war es – er überlegte ernsthaft die Frau zu fragen ob er ihr den Stuhl abkaufen konnte.

Doch sie verschwand abermals aus seinem Blickwinkel und kam mit einer kleinen Schale in der Hand zurück, sie schob ein schwebendes Tischchen über seinen Oberkörper und platzierte das Schälchen darauf, dann nahm sie den eigenartigen Löffel und legte ihn neben die Schale.

„So, jetzt dürfen sie die Augen schließen oder mir zusehen, ganz wie sie möchten.“, meinte sie, bemüht irgendetwas zu sagen und füllte den Löffel mit einer Paste. Sie jonglierte die Paste bis sie über seinem Gesicht war...

*„Vorsicht kühl“*

...und schon platschte das kühle Zeug auf seine Nase.

Es erinnerte ihn an Zahnpasta, aber es war dann doch flüssiger. Sofort waren ihre angenehm warmen Hände da und begannen die Paste einzumassieren. Er beobachtete schielend ihre Finger auf seiner Nase.

Sie schien vollkommen in ihrer Arbeit vertieft zu sein und deshalb ließ er den Blick etwas schweifen. Das erste was er sah war durchaus nicht unangenehm – die Frau hatte einen tiefen Ausschnitt an und was da heraus blickte war jawohl wirklich nicht von schlechtern Eltern.

Er schüttelte innerlich den Kopf über sich und ließ seinen Blick durch den Raum schweifen, was dadurch dass er den Kopf nicht bewegen konnte sehr schwer war. Er wusste dass hinter ihm eine Theke war mit Hängeschränken darüber und ansonsten war der Raum quasi leer. Nur eine Liege, auf der er gerade saß, der Stuhl auf dem sie saß und ein Besucherstuhl.

Während er überlegte was in den Schränkchen sein könnte, begann sie leise zu brummen. Er blickte sie erstaunt an, aber sie schien es gar nicht zu bemerken. Sie drückte auf seiner Nase mal hier, mal dort und fuhr dann einmal der länge nach darüber. Ihre Augen fixierten seine Nase voll konzentriert. Er lächelte als sie auch noch begann auf ihrer Lippe zu kauen.

Kurz wandte sie ihren Blick von seiner Nase und errötete als sie bemerkte, dass sie brummte und auch noch auf ihrer Lippe kaute. Sie räusperte sich und murmelte eine kurze Entschuldigung dann wandte sich wieder vollkommen ihrer Arbeit; leicht schmunzelnd schloss er die Augen und entspannte sich.

Kurze Zeit später war er eingeschlafen.

Die Dame bemerkte dass er eingeschlafen war und seufzte erleichtert. Jetzt konnte sie frei arbeiten. Sie stellte sich hin und nahm die Hände von seiner Nase. Einen prüfenden Blick später war klar wo das Problem lag. Es war eine durch einen Bruch entstellte Nase, der Bruch schien falsch zusammengewachsen zu sein. Sie fasste an ihren mit Instrumenten voll bepackten Gürtel und nahm ein metallisches Gerät heraus das an eine Wünschelrute erinnerte. An den beiden Ende war jeweils ein Wattebausch befestigt. Sie grinste, setzte sich und steckte es Snape in die Nase. Bei dem Anblick musste sie sich erst einmal das Lachen verkneifen. Dann nahm sie leise kichernd mehr von der Masse, drückte fester auf den verwachsenen Knochen damit er weich wurde und sich modellieren ließ. Die Wattebauschen waren dazu da damit seine Nase nicht zusammenklebte, denn das konnte im schlimmsten Fall geschehen wenn die Knochen so weich wurden dass sie modellierbar waren.

Automatisch öffnete er leicht den Mund um dadurch atmen zu können und die Frau musste schwer um die Selbstbeherrschung kämpfen, damit sie nicht laut loslachte.

Während sie ihn massierte beobachtete sie seine Gesichtszüge und atmete tief wohligh ein. Sie mochte Männer mit solchen Gesichtszügen, sie fand das attraktiv. Auch der Rest der dran hing war nicht von schlechten Eltern, dachte sie schmunzelnd. Doch dann fiel ihr Blick auf die Uhr und sie fiel fast vom Stuhl. Seit einer Viertelstunde war der nächste Patient dran!

„Mr... Mr Snape? Aufwachen!“, sie rüttelte an seiner Schulter und grummelnd öffnete er die Augen, sofort bemerkte sie ihren Fehler.

Sofort, aber nicht früh genug.

„Was zum Teufel?“, fragte er und zog sich das eigenartige Wünschelruten- Nasenöffner- Ding aus der der Nase. Sie lief puterrot an und schnappte das Teil aus seiner Hand, dann räusperte sie sich.

„Nun die Behandlung ist für heute abgeschlossen, bis morgen.“, und schon war sie aus dem Raum geflüchtet. Er blinzelte zwei, drei Mal und musste dann lachen. Wie blöd musste er wohl mit dem Teil in der Nase ausgesehen haben?!

~~~~~

:D na hats euch gefallen? War vielleicht'n bissl kurz, aber die Behandlung geht noch nebenbei weiter, deswegen aknn ich da jetzt nicht besonders viel dazu schreiben^^ ich hoffe es hat euch trotzdem gefallen und ihr hinterlasst mir nen Kommi. Übrigens DANKE an alle die bisher so fleißig kommis schreiben - wegen euch schreibe ich überhaupt weiter ;)

lg

littlepanimausi

Attacke des Wattebauses

Er konnte es nicht fassen, er musste träumen – das war einfach nicht wahr. Gutmütig ausgedrückt fühlte er sich wie ein gerupftes Huhn. Pessimistisch ausgedrückt wie ein Krötendarm der gerade eingepökelt wurde. In jeden Fall fühlte er sich nicht wohl – trotz der großen Oberweite seiner Betreuerin...

„Sooo...“, quietschte sie mit ihrer piepsigen hauselfenähnlichen Stimme „Dann werden wir jetzt einmal den Fettgehalt ihrer Haut messen, wenn sie nichts dagegen haben – huch ist das heiß hier.“

Doch, er hatte was dagegen, nicht unbedingt dagegen dass sie ihren Kittel weiter aufknöpfte sondern eher dagegen dass sie mit einem Wattestäbchen in seine Nähe kam. Sie war mit Handschuhen und Mundschutz vor allem gewappnet – er fühlte sich wie ein ekelregender Krankheitserreger.

Sie strich einmal mit dem Stäbchen – so feste drückend als wolle sie nicht das Fett sondern seine Haut abziehen – über seine Stirn und ging dann an ihren Tisch zurück. Sie steckte das Stäbchen in eine eigenartige Gerätschaft mit einem kleinen Monitor darüber. Der piepte fleißig und blinkte schön – Severus verstand kein Wort von den aufblitzenden Buchstabenkombinationen – und druckte dann ein kleines Zettelchen aus.

Die Betreuerin zog den Mundschutz herunter und atmete tief ein, Severus runzelte die Stirn. Sie bemerkte seinen Unmut und lächelte ihn scheu an.

„Entschuldigen sie Sir, aber es gibt ziemliche Härtefälle die hierher kommen – verzeihen sie den Ausdruck – Pickelgesichter – voller Eiter und- ich erspare ihnen die Details.“

Er nickte, **die** Details wollte er nicht kennen.

Sie las den Ausdruck schnell durch und warf ihm einen vorsichtigen Blick zu – sie schien nach einer freundlichen Ausdrucksweise zu suchen.

„Sagen sie schon – ich hab sicherlich schon schlimmeres gehört.“, ergab sich Severus und machte sich schon mal innerlich bereit alles auszuhalten.

„Nun... 90% Fettgehalt, eine ziemlich dicke Talgschicht... nun überspringen wir den Rest...“, meinte sie mit einem Blick auf den in sich zusammengeschrumpften Severus, der sich widerstrebend an "nette" Bezeichnungen aus seiner Jugend erinnerte wie „Fettfleck“ „Talgdrüse“ etc.

„Es hat ziemlich viel mit der Veranlagung...“, ja schon wieder seine verdammten Gene, womit hatte er das verdient?

„dem Geschlecht – Männer produzieren mehr Talg als Frauen-“, ja super!

„... dem Alter, der Ernährung und Hormonen sowie Umwelteinflüssen – wie in ihrem Beispiel, dass sie durch den Beruf mit verschiedenartigen Tränken in Berührung kommen – zu tun...“, „WOW, ich hab die besten Voraussetzungen!“, dachte er ironisch.

„Aber keine Sorge!“, verkündete sie plötzlich strahlend „Es geht hier nur um die richtige Pflege und wir kriegen das in den Griff... Ein Peeling wäre nicht schlecht... antibakteriell... tiefenreinigend...“, sie schrieb alles auf einen Fresszettel

„... eine Schutzschicht wäre noch wichtig... eine Creme... hm...“, sie sah ihn kurz an, ihr Blick glitt über sein Gesicht, dann bückte sie sich wieder über das Papier

„Ein Peeling für das Gesicht, eins für den Körper – Hautcreme für Gesicht und Körper. Parfümiert?“, fragte sie plötzlich und er schüttelte hastig den Kopf „Geruchsneutral...“, fügte sie murmelnd hinzu. Dann atmete sie tief ein, kaute ein wenig auf ihrem Stift herum während sie über die Notizen blickte.

„OK“, meinte sie voller Tatendrang und sprang auf – wobei ihre Oberweite mitkurzer Zeitverzögerung der Bewegung folgte – d.h. ihre Brüste hüpfen mit – und öffnete eine Schublade, schloss sie wieder und kam mit leeren Händen auf ihn zu.

„Zeigen sie ihre Finger.“, verwirrt streckte er seine gelblichen langen Finger hin.

„OK... Fluchschäden und Trankrückstände würde ich sagen, stimmts?“

Er nickte einfach nur. Verschieden Trankzutaten und –Dämpfe führten dazu dass sich die Haut mit der Zeit gelblich verfärbte und der Nebenjob als Todesser war auch nicht gerade förderlich.

„Guuut... dafür haben wir etwas ganz Neues. Eine Doppelanwendung, sie cremen sich täglich mit einer für diese Verfärbung erstellten feingekörnten Creme ein und bekommen dazu noch ein Liquidum zur inneren Anwendung.“

„Ich nehme es ein?“, fragte er sicherheitshalber und sie nickte enthusiastisch.

„Ende der Woche haben sie wunderbare entfärbte Finger!“, meinte sie glücklich und kramte gleich wieder in der Schublade. Dann drückte sie ihm 4 Phiolen in die Hand, zusammen mit einem kleinen Cremedöschen.

„Jeden Tag eine davon und morgens die Hände gut einreiben – Ende der Woche sehe ich sie zur Kontrolle und ansonsten nur wenn etwas ungewöhnliches vorliegt. Und besonders wenn sich die Finger bläulich verfärben, dann kommen sie bitte **sofort** her!“, er nickte ein wenig eingeschüchtert, sie sah ihn an als würde sie ihm den Kopf abreißen würde er sich nicht an ihre Anweisungen halten.

„Gut, morgen wird ihnen Beefy die Cremes und Peelings bringen, ich muss sie erst mischen – sie müssen schließlich auf ihren Körper und ihre Haut abgestimmt werden.“, sie sah ihn noch mal abschätzend an

„Eine kleine Probe noch.“, meinte sie schnell und zückte ihren Zauberstab bevor „Halt“ „In Deckung“ oder „Ihre Brüste wackeln“ sagen konnte. Ein Wattebausch erschien und wieder fuhr sie damit über seine Stirn und dieses Mal auch über die Nase. Sie sah den Bausch kritisch an, als habe er sich gerade geweigert zu tun was sie verlangte.

„Das reicht, wir sehen uns ende der Woche – schönen Aufenthalt noch Professor.“, damit drehte sie sich schwungvoll um und eilte zu ihrem Schreibtisch – verhedderte sich dabei und brauchte eine Minute um ihren Kittel zu lösen, den er nutze um aufzustehen und schnellstens zu flüchten.

Am nächsten Morgen standen im Bad 2 Peelings und Cremes neben dem Cremedöschen für die Finger und den 4 Phiolen, die er am Abend zuvor selbst dort platziert hatte. Er trank die erste und bemerkte zu seiner Zufriedenheit dass sie nach nichts schmeckte, dann machte er sich daran zu duschen und die verschiedenen anderen Dinge zu verwenden – und stellte zu seiner Überraschung fest dass er sich so rein fühlte als wäre er neu geboren.

Er ging zu seiner Nasenmassage und bekam ein sympathisches Lächeln der Dame geschenkt was er auf die Pflege mit der Creme und dem Peeling zurückführte...

~~~~~

ist das einen Kommi wert gewesen? ich hoffe es doch mal und wenn nicht dann lasst mir einen da indem ihr erklärt WARUM nicht ;) lol

lg

littlepanimasi

**RIESEN DANK AN ALLE KOMMISCHREIBER!**



## Lass die Muskeln spielen!

Snape stand mit dem mörderischsten Blick den er auf Lager hatte da und der Bodybilder vor ihm strahlte wie Lockart persönlich.

Severus hatte ein T- Shirt und eine Freizeithose an. Wie hatte er sich nur so erniedrigen lassen können? War etwas in dem Wasser hier drin das ihn dazu brachte sich jeden Tag aufs Neue zu blamieren? Na wenigstens war der blöde Aufzug schwarz... Er konnte sich nicht erinnern wann er das letzte Mal in seinem Leben ein T- Shirt und eine Schlabberhose getragen hatte. Es musste irgendwann in seiner Kindheit gewesen sein...

Der Bodybilder schwafelte irgendwas von den Geräten und winkte und lächelte dabei einigen kichernden Frauen zu, die am Fenster standen und ihn beobachteten.

Am Ende fragte der Typ noch fürsorglich ob er ihm noch irgendwie helfen oder zum nächsten Kunden rüber sollte. Severus konnte sein Glück nicht fassen der Lockart- mit- Muskeln würde verschwinden und er hätte endlich mal seine Ruhe! Halelujah!

Er bedankte sich formvollendet bei dem Strahlemann und warf ihn dann fast raus. Kaum hatte er die Tür geschlossen seufzte er erleichtert auf und machte sich daran die Gerätschaften selbst zu inspizieren. Er war der Meinung dass seine Brustmuskeln ausgebildet genug waren, er könnte sich höchstens an den Bauchmuskeln versuchen.

Doch er war von den ganzen verschiedenen Gerätschaften ziemlich erschlagen. Deshalb versuchte er sich einfach mal an den Dingen die er selbst kannte – Crunches und Situps. Nachdem er eine Weile richtig konzentriert trainiert hatte und sein Shirt schon ziemlich durchgeschwitzt war zog er es aus.

Nach einer weiteren Weile machte er eine Pause und trank aus einer – natürlichen schwarzen – Trinkflasche Wasser. Ein einsamer Tropfen bahnte sich seinen Weg über seine Unterlippe herunter und wanderte an sein Kinn. Dort drohte er einen Moment herabzutropfen, doch dann rann er schnell Severus' Hals herab, über dem springenden Kehlkopf hinweg herunter. Er floss mittig durchs Schlüsselbein und das Brustbein entlang. Dann überwand der kleine Tropfen noch den Bauch, verschwand kurz im Bauchnabel und letztendlich wurde er vom Hosenbund aufgesaugt.

Ein gemeinschaftliches Stöhnen Drang vom Fenster zu Severus herüber als der zweite Tropfen gerade dabei war seinen Kehlkopf herabzufließen.

Erschrocken nahm er die Trinkflasche vom Mund und starrte zu Fenster, dort standen zum einen alle seine Betreuer die er bisher gehabt hatte – auch die Friseurin – und betrachteten gebannt seinen nackten Oberkörper und zum anderen einige der Frauen die hierher gekommen waren um sich verschönern zu lassen. Sofort fischte er nach seinem Shirt und hörte sogleich ein einstimmiges enttäushtes „Oooohhh“

Er zog es sich schnell über den etwas rot angelaufenen Kopf und vermied es zum Fenster zu sehen. Der Auflauf dort wurde immer geringer als sie verstanden dass er nicht mehr vor hatte sich wieder auszuziehen.

Ein wenig geschmeichelt fühlte sich sein Männer Ego ja dann doch, schließlich waren die meisten von den Frauen die dort draußen standen ziemlich gut aussehend und junge Damen gewesen. Er trainierte einfach weiter und als er dann einen klitzekleinen Blick zum Fenster riskierte stand da seine Nasenmasseurin und lief prompt rot an. Sie hüstelte ungekonnt – obwohl er es ja nicht einmal hören konnte – winkte unsicher und flüchtete bevor er irgendwie reagieren konnte.

Severus grinste in sich hinein – ja so könnte das Leben öfter sein...

Langsam probierte er sich auch an einigen der Geräte und jetzt da niemand am Fenster saß fühlte er sich sicherer und trainierte fröhlich dran rum. Er fand auch einige Dinge die ihm wirklich gefielen und er nahm sich vor sich die Sachen zu besorgen und Zuhause weiter zu trainieren.

Oder sollte er doch lieber in ein Fitnesscenter? Er überlegte kurz, erinnerte sich an den verlegenen Blick seiner Masseurin und entschied sich schelmisch grinsend für das Fitnesscenter.

~~~~~

Tut mir leid für das kurze Kapitel, ich hoffe es hat euch gut gefallen - besonders die Wanderschaft des kleinen Tropfens (Vielleicht sollte ich ihm einen Namen geben und ihm eine eigene FF gründen?) - ich

schreibe morgen meine erste modellklausur, deshalb bin ich etwas unter zeitdruck^^!"

lg

littlepanimasi(@gmx.de - für die die hier nicht angemeldet sind und mir vielleicht mal schreiben möchten)

Kleider machen Leute?!

„Einen wunderschönen guten Morgen die Herrschaften!“, grüßte der Mann vorne und einige fühlten sich genötigt zu antworten, nicht so Severus der mit mürrischem Gesichtsausdruck ganz hinten saß und sich das Spektakel ansah als hätte es nichts mit ihm zu tun. „Heute haben wir vor ihnen mal die richtige Wahl von Kleidung näher zu bringen.“

Severus betrachtete den Mann abschätzend, der Typ war dafür jawohl die absolut falsche Wahl gewesen. Grüne Schlaghosen, knallpinke Weste, darunter ein orange farbenes Hemd und goldene Kettchen um sein Handgelenk.

Severus sah aus dem Fenster, seine Augen schmerzten bei dem Anblick.

„Hiermit.“, meinte der Mann vorne und Severus sah aus dem Augenwinkel dass er sein Hemdenkragen hochzupfte „Wollte ich ihnen zeigen wie man es nicht macht.“, der Mann vollführte einen hübsch anzusehenden Schlenker aus dem Handgelenk und war in einem weißen Anzug mit blauem Hemd darunter gekleidet, er lächelte in die Runde.

„Nun, ich bräuchte einen freiwilligen, da dies nur ein Crashkurs ist und wir wenig Zeit haben auf näheres einzugehen.“, keiner meldeten sich, deshalb ließ der Typ seinen Blick forschend durch die Reihen wandern, als er bei Severus ankam warf der ihm einen Blick der Sorte „Gemeingefährlich“ zu und der Mann wandte sich dem nächsten zu.

„Kommen sie doch mal hervor!“, bat er einen älteren Herrn, der eine Lederhose und eine Lederweste über einem weißen Hemd anhatte. „nun das hier dürfte man jawohl als Todsünde bezeichnen mein Lieber.“, meinte der Typberater und lachte herzlich über seinen witz – alle anderen starrten ihn stumm an.

Danach erklärte er lang und breit warum dem Mann ein dezentes Auftreten stehen würde und hexte ihm schließlich ein solches an. Der Mann hatte nun eine lockere Jeans, ein Hemd und einen Pulli drüber an. Er setzte sich neben seine Sitznachbarin welche ihn interessiert musterte. Der Typberater strahlte wieder in die Runde „Wer will als nächstes?“, einige Mutige meldeten sich doch der Typberater sah sich forschend um bis er mit dem Kopf herumschnellte und Severus fröhlich anlitzte.

„Na nicht so scheu mein Lieber, kommen Sie, kommen Sie!“, der Mann musste Severus schon fast aus dem Stuhl zerrren, doch schließlich stand mit verschränkten Armen und tödlichem Blick neben ihm.

„Sooo...“, meinte der Berater „Ein typisches Bild eines Einsiedlerkrebsses nicht wahr? Vor wem wollen sie sich denn verstecken.“

„Vor ihrer Inkompetenz.“

Der Mann übergang den Kommentar großzügig und sah sich Snapes Robe samt Umhang genauer an.

„Wie wäre es wenn sie sich einmal an einer anderen Farb...“

„Nein.“

„Aber-“

„Nein.“

„Vielleicht...“

„NEIN!“

Der Mann zog eine Schnute und meinte dann beleidigt: „Nun gut, dann eben nicht!“ Kurz überlegte er, dann erhellte sich sein Gesicht wieder.

„Na dann sehen wir uns mal andere Dinge genauer an. Der Schnitt ihrer Robe zum Beispiel. Sehr... gewöhnlich möchte ich meinen.“

„Ja und?“

Der Mann zauberte einen Spiegel her und stellte ihn so vor Snape dass dieser sich darin betrachten konnte. Sofort begutachtete er seine Nase, die viel schmaler und gerade, sogar ein wenig kleiner geworden war. Auch seine Haut hatte den fettigen Touch verloren und seine Haare fielen seidig, strähnig und voluminös. Eigentlich war er höchst zufrieden.

„Sehen sie was ich meine.“

„Ehrlich gesagt: Nein.“

Der Mann stöhnte entnervt und kam dann auf ihn zu, er stellte sich hinter ihn und bat ihn den Umhang abzulegen, Severus tat dies widerwillig. Dann fasste der Mann den Stoff an den Oberarmen des

Datedoktor?

Severus saß an einem hübschen kleinen Tisch, mit einer hübschen kleinen Decke, mit hübschen kleinen Kerzen und Rosen (ebenfalls hübsch und klein). Sogar sein Gegenüber war hübsch und klein! Und das war es auch schon mit den hübschen kleinen Dingen, denn obwohl Severus' Lust auf diese Veranstaltung hier mit „klein“ beschrieben werden könnte war sie eher nicht „hübsch“.

„Ähm...“, begann das Fräulein ihm gegenüber und räusperte sich während sie rot anlief „Ich ähm... also ich heiße Andra.“

„Schön und wer hat sie gefragt wie sie heißen?“, fragte Severus mies gelaunt und sofort ertönte ein greller Pfiff.

„Professor Snape, wie oft noch? Sie sollen freundlich zu ihr sein.“, meinte die Veranstaltungsleiterin und schnaufte verärgert. Es war schon über eine halbe Stunde über der normalen Zeit drüber und dieser Mann weigerte sich vehement zu lernen wie man flirtete.

„Ich versuchs ja!“, fauchte Severus „Aber sie... sie ist nun mal...“, er blickte auf die junge hübsche Frau hinab „Ein kleiner Giftzwerg!“

Das Fräulein schnappte empört nach Luft, stand auf, warf ihm einen wütenden Blick zu und verschwand.

„Na endlich.“, war alles was Severus dazu zu sagen hatte.

„Das war bereits die dritte Teilnehmerin die sie vergrault haben!“, giftete die Leiterin und seufzte frustriert, dann holte sie die nächste herein.

Es war eine blonde Schönheit (A/N: schon mal sorry an alle blonden Schönheiten, aber das Klischee war zu verlockend^^) die locker jeden Schönheitswettbewerb gewonnen hätte. Severus entschied spontan es dieses Mal wirklich ernsthaft zu versuchen – bevor ihm die Leiterin noch an die Gurgel sprang.

„Guten Tag.“, grüßte sie und setzte sich elegant auf ihren Stuhl, dann überschlug sie die langen schlanken Beine die aus einem kurzen Rock hervorsahen.

„Guten Tag.“, grüßte Severus zurück und blickte etwas unsicher zur Leiterin herüber, diese verdrehte die Augen und tippte auf eine Tafel die voll beschrieben war. Dort stand dass man den Namen des Gegenübers herausfinden sollte. Er räusperte sich.

„Also... Nun ich heiße Severus... Severus Snape.“

„Oh sehr schön.“, antwortete die Frau und lächelte fröhlich dann fügte sie an „Meine Name ist Arielle Charleston.“

„Aha.“, meinte er und schielte wieder zur Tafel ‚Gemeinsamkeiten finden‘

„Und was machen sie so... beruflich?“, fragte er ungeschickt und sie lächelte

„Och im Moment nichts... nun eigentlich sonst auch nichts... mein Daddy ist sehr reich, wissen sie? Sitzt im Zauberergamot und macht dort wichtige Entscheidungen. Er sagt ich soll mein Leben genießen und mich nicht mit Arbeit stressen – dafür hat er ja genug Zeit.“, sie kicherte Mädchenhaft und Severus dachte einen Moment darüber nach ob sie sich darüber im Klaren war dass sie sich gerade als dumme verwöhnte Pute geoutet hatte.

„Ach... und in ihrer Freizeit?“, fragte er gelangweilt, was die Dame nicht zu bemerken schien, sie begann also zu reden und redete und redete und redete...

„...Ja und dann hab ich zu Melinda gesagt dass Stefani meinte, dass Karl wirklich was mit Jane hat. Können sie sich das vorstellen?“ und wieder dieses künstliche Lachen. Wäre Severus nicht schon drei Mal eingenickt hätte er ihr wohl schon längst die Leviten gelesen.

„Und dann will er doch tatsächlich wissen welchen Abschluss ich habe!“ Und wieder kicherte sie wie blöd und er dachte wenn sie jetzt noch ein Wort sagen würde...

„Ich...“

„Halten sie die Klappe verdammt! Sie hirnloses blödes Huhn! Seien sie einfach ruhig und verschwinden sie! Verschonen sie mich mit ihren sinnfreien oberflächlichen Gebrabbel und wackeln sie ihren frisierten Hintern hier raus. SOFORT!“

Die Blondine sah ihn schockiert an und dann sammelten sich einige Tränen in ihren Augen. Aber bevor sie Sailor- Moon- like losheulen konnte schritt die Leiterin in das Geschehen ein. Sie bugsiierte das Nervenbündel nach draußen und als sie zurückgeschlendert kam murmelte sie noch „Ich hätte früher einschreiten sollen.“

„Das hätten sie.“, stimmte Severus säuerlich zu „Anstatt zu schlafen!“

Die Leiterin kratzte sich verlegen am Kopf und lächelte etwas eingeschüchtert „Nun sie müssen aber zugeben die Dame war aber auch todlangweilig!“

Bevor er darauf etwas erwidern konnte war sie bereits auf dem Weg sein nächstes Opfer hereinzuholen.

Dieses Mal war es ein Volltreffer. Rotes langes Haar fiel der nicht mehr ganz so jungen Frau ins Gesicht und sie strich es mit einer Hand gekonnt heraus. Ihre grünen Augen funkelten fröhlich und ein nettes Lächeln zierte ihre Lippen. Es war eine perfekte Hollywood- Szene.

Severus sprang auf und rückte ihr den Stuhl zurecht, die Dame bedankte sich lächelnd und setzte sich nieder. Die Leiterin verfolgte sein vollkommen verändertes Verhalten mit offenem Mund und schüttelte den Kopf. Dann sammelte sie sich und brummte: „Er hätte auch sagen können dass die nicht seinem Typ entsprachen...“

„Würden sie mir denn ihren Namen verraten?“, raunte Severus und die Frau lächelte freundlich und antwortete:

„Aber gerne doch! Ich heiße Lilianna Schmith.“

„Was für ein wundervoller Name.“, erwiderte Severus mit einem ungekonnten Lächeln und die Frau schien sich sofort wohl zu fühlen.

„Und sie?“

„Severus. Mein Name lautete Severus Snape.“

Er hielt den Augenkontakt und die Dame nickte. Sie war kein junges Ding mehr das durch so einen intensiven Blick sofort einem Kicheranfall erlag oder errötete. Stattdessen erwiderte sie ihn offen. Ein unverfängliches Gespräch entwickelte sich und die beiden unterhielten sich immer besser. Sie war das absolute Gegenteil der blöden Blondine vorhin und Severus empfand es als äußerst angenehm sich mit ihr zu unterhalten, zumal sie große Ähnlichkeit Als das Projekt zu Ende war fragte Lilianna hoffnungsvoll: „Ich hoffe doch wir bleiben in Kontakt?“

„Gerne, jedoch muss ich sie auf etwas aufmerksam machen.“, er bückte sich zu ihr vor und flüsterte ihr kurz etwas ins Ohr, die Dame sah äußerst überrascht aus, nickte jedoch dann und lächelte verständnisvoll.

„Aber natürlich, wie sie-“

„Wir können uns ruhig duzen.“, bot er an und sie nickte.

„Ja, gerne. Ich würde trotz dieser Tatsache gerne weiterhin den Kontakt aufrecht erhalten. Wenn du nichts dagegen hast?“

„Mitnichten. Wir werden uns sicher bald wiedersehen.“

„Sicherlich, auf wiedersehen.“

„Auf wiedersehen.“

~~~~~

Ich weiß das war nicht so toll, aber das schieben wir jetzt auf den Stress, ok? im nächsten Kapitel plane ich vielleicht so etwas wie ein "mimikraining" oder "kommunikationstraining" und vielleicht noch "Entspannungstipps" aber danach wird er wirklich entlassen. ich hab mich letzts vielleicht etwas ungeschickt ausgedrückt, dass er entlassen wird bedeutet nicht dass die story zu ende ist, ich schicke ihn zurück nach hogwart und lasse ihn von schülern und lehrer begutachten und dann lassen wir ihn noch auf die datingwelt los :D

lg

littlepanimausi

PS: was das fitnessgerät und seine plötzlich entstandenen muskeln angeht: \*hust\* ähm... wir sind in der zaubererwelt, da geht sowas schneller :D

# Haltung bewahren, Rückrad zeigen und Genick brechen?

„Guten Tag.“, grüßte eine ältere Dame mit einem McGonagall- Dutt und machte eine einladende Bewegung in den kahlen Raum hinein „Schön dass sie bereits in passender Kleidung erschienen sind – stellen sie sich bitte mittig auf die Tanzfläche.“

Severus sah die Frau vor sich verdattert an. Tanzfläche? Wieso sagte ihm mal nicht EINMAL jemand wo er hinging? Wahrscheinlich weil er dann nicht hingehen würde...

Severus stand mittig auf der Tanzfläche, wie befohlen und sah sich im großen länglichen Spiegel, wäre sein Gesichtsausdruck nicht so übellaunig würde er glatt als gut aussehend durchgehend durchgehen.

Die Dame räusperte sich und stellte sich neben ihn.

„So, dann beginnen wir erst einmal mit der Haltung.“, meinte sie und lief einmal um ihn herum. „Als erstes Schultern nach hinten, Bauch rein und Po raus!“

Severus sah die Frau ein wenig verwirrt an und diese verdrehte die Augen, dann stellte sie sich hinter ihn und auf ihre Zehen. Bevor Severus sich versah schlangen sich ihre Arme von hinten unter seinen Achseln hindurch nach vorne sodass ihre Unterarme an seine Schultern drückten (die Bewegung die man mit Hanteln macht). Sie drückte seine Schultern blitzschnell nach hinten, dann verschwanden ihre Hände und platzierten sich an seinem Bauch. Sie piekte ihn und unwillkürlich zuckte er nach hinten.

„Gut schon viel besser!“, kommentierte sie und meinte dann noch mit Unschuldsmiene „Werden sie den Po von selbst rauskriegen oder soll ich auch da nachhelfen?“

„Das hätten sie wohl gerne.“, murmelte er und folgte ihrer Anweisung bevor sie die Drohung wahr machen konnte.

„Ansonsten ist ja an ihrer Haltung nichts auszusetzen. Laufen sie bitte einmal für mich hin und her.“

Severus gehorchte und lief brav ein mal auf und ab.

„Hm... setzen sie sich ich möchte mit ihnen reden.“, meinte die Dame plötzlich ernst und schwang einmal mit dem Zauberstab, zwei Stühle erschienen und beide nahmen einander gegenüber platz.

„Würden sie mir bitte ihre Kleidung beschreiben die sie trugen bevor sie hierher kamen?“

Severus brauchte nicht lange zu überlegen und hatte bereits die ersten Schlagwörter ausgesprochen:

„Schwarz, lang, weit.“

„Ein Umhang?“

„Ja, mitunter.“

„Verdeckende Kleidung?“

„Ja.“

„Andere Farben als schwarz?“

„Ab und zu ein weißes Hemd unter der schwarzen Robe.“

„Aber immer in Kombination mit schwarz?“

„Ja.“

Die Dame betrachtete ihn eingehend und fragte dann „Hatten sie lange Haare?“

„Ja.“, antwortete Severus leicht überrascht.

„Fielen sie ihnen in die Stirn oder in die Augen?“

Severus blinzelte zwei Mal bevor er verwundert bejahte. Die Frau seufzte und warf ihm noch mal einen prüfenden Blick zu, dann fragte sie: „Fühlen sie sich jetzt wohler?“

Severus überlegte kurz und sein Blick streifte unsicher den Spiegel, er zuckte mit den Schultern und meinte „Ich weiß nicht, es ist ungewohnt.“

Die Dame nickte abwesend und schüttelte den Kopf um ihre Gedanken zu ordnen bevor sie erklärte:

„Weite meist unförmige und die Figur bedeckende Kleidung weist auf ein gestörtes Selbstbewusstsein hin. Den Umhang könnte man als eine Art Schutz sehen, so etwas wie eine Hülle, etwas in das man sich einhüllt, dass einen wärmt – verstehen sie worauf ich hinaus will?“

Severus hatte sich während ihrer Erklärung versteift und blickte sie böse an, doch sie ließ sich nicht beirren.

„Verdeckende Kleidung ist weiterhin ein Punkt der zeigt dass man keine Angriffsfläche bieten will und nichts von sich preisgeben möchte – Verschlossenheit sozusagen. Außerdem dürfte das an ihrer Vergangenheit

liegen“ ihr Blick streifte seinen linken Unterarm und reflexartig bedeckte er seinen bereits bedeckten Unterarm mit der rechten Hand „Lange Haare sind ebenfalls ein Indiz für die bisher genannten Dinge und dazu kommt noch dass man den Nacken und Hals bedeckt – das ist ein Instinkt damit man keine Angriffsfläche bietet, wie sie wissen greifen Raubtiere ihre Opfer meist am Hals oder Nacken an.“

Er fuhr mit seiner Hand zum Hals und strich Gedankenverloren über die verblassten beiden Einstiche die man nur noch erspüren aber sehr schwer sehen konnte. Ihm fiel gerade auf dass seine Haare damals ebendiese Einstiche bedeckt hatten.

„Die Haare die in die Augen fallen und somit die Sicht in die Augen erschweren sind ebenfalls eine Art Rückzug, sie bieten den Vorteil dass der andere schwerer Erkennen kann in welcher Gemütslage man sich befindet. Von jeher sind es die Augen die uns soweit gebracht haben wie wir evolutionstechnisch gekommen sind, ohne das Augenweiß...“, sie ließ den Satz offen und machte eine wegwerfende Bewegung „Jedenfalls deutet das alles daraufhin dass sie sehr verschlossen und einsam leben und schwer jemanden in ihr schildgeschütztes Herz lassen. Sie scheinen kalt aber innerlich ist Haufen ungelebter Emotionen die nach draußen wollen, aber immer wieder eingesperrt werden...“

Sie sah ihn an und bemerkte dass sein Blick irgendwo gedankenverloren ihr Stuhlbein musterte.

„Und warum sie andauernd an der Farbe schwarz hängen brauche ich nicht weiter zu erläutern oder?“, flüsterte sie und er schloss die Augen.

„Das alles hinter sich zu lassen ist nicht leicht.“, meinte er mit bebender Stimme „Ich versuche ja schon mich zu verändern, zu verbessern, aber ich weiß nicht wie lange das halten wird...“

Sie legte ihm vorsichtig eine Hand auf den Arm und meinte „Wenn Sie es wollen können sie das alles hinter sich lassen und damit abschließen, aber vergessen und so tun als wäre nichts geschehen ist falsch und ungesund! Sie sollte es nicht verleugnen denn es ist nun ein Teil von ihnen und ihrer Vergangenheit. Wer das ablehnt lehnt auch Sie teilweise ab!“

Er nickte trüb und sah dann auf.

„Was jetzt?“

„Nun ich denke sie werden ihren Gang selbst entwickeln. Ich denke dass zu ihnen definitiv ein selbstbewusster schneller Gang passt und eine gerade Haltung. Sie sind eine Autoritätsperson und das strahlen sie auch aus. Was sie jedoch vermeiden könnten wären abrupte oder lauernde Bewegungen, das haben sie von ihrem Spiondasein übernommen und noch nicht abgebaut. Es gibt keine Gefahr mehr auf die sie so reagieren müssten – alles ist gut.“

~~~~~

So hiermit gehe ich in die Abivorbereitungspause, wir lesen uns Mitte April wieder^^ einen abschlusskommi vor der langen pause hätte ich noch gerne und wenn dann das neue kapitel kommt werdet ihr ja eine BN bekommen.

die april/mai folgenden kapitel werden folgendes zum inhalt haben (ich versuche eure vorschläge zu befolgen):

- *Mimik etc
- *Aggressionsabbau / Entspannung etc
- *Kommunikationstraining etc
- *Knigge etc

danach werde ich ihn in die zaubererwelt loslassen und in seinen beruf. ich häng ihm noch ne nette person an die ihm endlich mal die liebe schenkt die er braucht^^ übrigens hat diese geschichte zwar den hintergrund von hp7 aber ich werde wenn nötig leute wieder "zum leben erwecken" falls ich sie brauche (künstlerische freiheit, ok? ;)) wundert euch deswegen nicht :D

grüße und wünscht mir glück fürs abi

bis April!

littlepanimausi(@gmx.de)

DAS LETZTE KAPITEL/DER EPILOG WARTET NUR NOCH AUF FREISCHALTUNG!

Epilog

Als er einige Wochen nach seiner Ankunft in der Schönheitsfarm fertig war wurde er von der Frau Doktorin begutachtet und fühlte sich wie auf dem Silbertablett. Nach einer langen Inspektion – hing ihr Blick länger an seinem Hintern als nötig? – befand sie lange pfeifend dass er gut aussah.

Nachdem er dann auch noch mit einer neuen Garderobe ausgestattet war wurde er fröhlich lächelnd entlassen. Aber nicht bevor ein Vorher- Nachher- Bild geschossen wurde. Es war ein Unterschied von Himmel und Hölle.

Seine Haut und seine Haar hatten jede Fettigkeit verloren, seine Finger den Gelbton. Seine Nase war gerade und hatte eine normale Länge. Unter seinen nun figurbetonten Roben befand sich ein durchtrainierter aber dennoch nicht übermäßig muskulöser Körper. Sein Haar war noch immer kürzer als zuvor und wies eine ungewöhnliche Geschmeidigkeit auf sodass er sich nun angewöhnt hatte mit den Fingern hindurch zufahren wenn er nachdenklich wurde. Er fühlte sich fit und gesund. Er fühlte sich wohl. Es war alles in bester Ordnung und als er sich von seinen verschiedenen Ärzten und anderen Helfern verabschiedete bemerkte er wie diese ihr Werk stolz begutachteten.

Als er dieses Mal das Schloss, wehenden Umhangs (nein, den würde er nicht einmal auf Todesdrohung hin ablegen – obwohl er zugegebenermaßen kurz darüber nachgedacht hatte), betrat fühlte er sich irgendwie leicht und selbstbewusst. Anders auf die Frauen zu wirken als „schleimig“ tat ihm augenscheinlich gut. Seine Unnahbarkeit, tief in seiner Seele verwurzelt, blieb aber fast unberührt.

Als er dann am Abend in einer Festrobe zur Eröffnungsfeier der Lehrkräfte erschien raubte er seinen Kollegen so ziemlich den Atem.

„Nicht schlecht Severus, alter Junge!“, meinte Flittwick piepsig und er lächelte ihn etwas unbeholfen an. Was sollte er auch tun? Er kannte sich mit Komplimenten nicht aus...

„Wow Severus, scheinbar steckte ein Schwan im hässlichen Entlein.“, meinte Professor Vektor grinsend, noch bevor er darauf etwas erwidern konnte hörte er Minerva gehässig sagen:

„Na Sybill? So überrascht? Hast du das etwa nicht vorausgesehen?“

Jetzt bemerkt auch Severus den lüsternen Blick seiner Kollegin für Wahrsagen

„Nein, hätte ich DAS gewusst...“, murmelte sie geistesabwesend und leckte sich über die Lippen. „Rückzug – schnell!“, dachte Severus nur noch und drehte sich um damit er hoffentlich unbemerkt verschwinden konnte.

„Was sagt man dazu? Severus, du siehst ja tatsächlich anders aus.“, meinte Madam Hooch mit einem prüfenden Blick auf ihn.

„Ähm ja...“, war er hier eigentlich die Hauptattraktion oder was?

Er hört links neben sich ein Pfeifen und bemerkte endlich mal ein Gesicht dass ihm Merlin sei dank nur freundlich gesinnt war

„Severus, Severus, Severus, ich wusste ja immer dass ein toller Hecht in dir steckt.“, meinte Aurora Sinistra die Astronomielehrerin zwinkernd „Ach wär ich doch nur nicht verheiratet...“

„Und die Mutter von 3 Kinder.“, fügte er trocken hinzu und erntete ein herzhaftes Lachen von ihr

„Ja, das auch. Achja, rate mal wer dieses Jahr wieder dein Lieblingsfach bekommen hat?“

Er seufzte, sollte er nicht froh sein dass das Thema von seinem veränderten Äußeren abgeschwenkt war? Aber musste das neue Thema so... nervig sein?

„Wer ist es diesmal? Fudge?“

„Nein. Lupin.“, antwortete Aurora und zeigte auf den immer noch schwächigen Gryffindor der an der Bar lehnte und gerade zu ihm herüber linste, nur um sich zu verschlucken da er ihm direkt in die Augen sah.

„Schon wieder.“

„Vielleicht wird's ja dieses Mal was?“, meinte Aurora

„Könnte sogar funktionieren, Voldemort ist tot und damit dürfte auch der Zauber aufgehoben sein.“

„Das meinte ich nicht.“, meinte Aurora und zwinkerte ihm grinsend zu

„Oh nein, nein, nein, nein! Niemals Aurora! Schlag dir das aus dem Kopf.“, , protestierte er lautstark.

„Nun komm schon! Sei kein Frosch. Wie lange ist es her dass du ne ordentliche Beziehung hattest? Oder

Sex?“

Er spürte wie er rot anlief. Wieso zum Teufel lief er rot an? Und wieso sahen ihn seine weiblichen Kollegen an als wollten sie wenigstens den letzten Umstand von Auroras Erörterung unbedingt einen neuen Stand verpassen.

„Na also! Ich würde sagen der gute Lupin ist für beides genau richtig.“, grinste sie

„Nein! Er ist ein Gryffindor und...“, wieso fiel ihm kein schlagfertiges Argument ein? „...ein Gryffindor eben!“

Aurora verdrehte überdeutlich die Augen und grinste dann unverschämt. Sie hatte etwas vor, er wusste es, er wusste es ganz genau!

Anfang des nächsten Schuljahres konnte man wieder Professor Lupin als Lehrer für Verteidigung begrüßen und das würde sich vorrausichtlich die nächsten Jahre lang nicht ändern.

„Ich wusste doch dass es dieses Mal funktioniert.“, strahlte Aurora während sie ihr Kleid zurecht zupfte.

„Pft.“, machte Severus nur und versuchte weiterhin seine Kravatte zu bändigen, Aurora kam ihm zu Hilfe „Ich weiß gar nicht was der ganze Firlefanz soll“

„Du kennst Lupin doch, er ist eben ein hoffnungsloser Romantiker.“

„Wir sind mehr als zu alt dafür. Das ist lächerlich!“

„Nun komm wieder runter, hätte es dich wirklich so sehr gestört hättest du auch einfach nein sagen können.“

„Und damit riskieren dass er in Tränen ausbricht?“

Sie grinste nur zur Antwort und richtete seinen Kragen

„Komm, wir sind soweit.“, meinte sie schließlich und nahm ihn beim Oberarm.

Als er unter dem Blumenboden neben ihr wartete viel sein Blick auf die Gäste. Die Frauen sahen allesamt etwas traurig aus, doch das war ihm ehrlich gesagt egal. Dumbledore war unter seinen Gästen und das gesamte restliche Kollegium auch. Die Weasleys und Potters beehrten auch diese Zusammenkunft. Langsam wurde er nervös. Wie lange würde das denn noch dauern?

„Meinst du es wäre soweit gekommen wenn ich damals nicht zur Schönheitsfarm gegangen wäre?“, fragte er Aurora und rechnetet fest mit einem „Ja“

„Nein.“, antwortete sie und lächelte milde bevor sie erklärte: „Dir fehlte ein ordentliches Stück Selbstbewusstsein, dass du mit deiner garstigen Art zu verdecken versuchtest. Dein neues Äußeres gab dir eine Sicherheit die du einfach gebraucht hast. Nur jemand der sich selbst lieben kann ist dazu in der Lage andere zu lieben, Severus.“

Er dachte kurz über ihre Worte nach und entschied dann dass sie Sinn machten.

„Und jetzt hör auf über „Wenn und Aber“ zu sinnieren, dein Mann kommt.“

Dieser Satz brachte sein Herz zum schlagen, seine Atmung zum stocken und seine Augen zum rastlosen suchen bis sie schließlich auf der Gestalt von Remus zu ruhen kamen. Er hatte einen weißen Anzug an, eine Hand in seiner Hosentasche und kam langsam auf den Rosenbogen zu. Severus wusste eines mit Sicherheit: Ja, er liebte ihn, ja er würde und wollte sein Leben mit ihm verbringen. Das war alles was noch zählte.

~~~~~

Ja meine Freunde ich habe es geschafft diese FF zu beenden! applaus Applaus für die Mickey Maus!  
Ich hoffe ihr verzeiht mir das lange warten.

grüße

littlepanimasi

PS: für alle die meine FF "Paartherapie" gelesen haben: Die Fortsetzung ist online - "Mister Sarkasmus und Fräulein Ironie"!